

Tätigkeitsbericht des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V. 2022/2023

Wenn wir auf das Jahr 2022 zurückblicken, so spielte die Corona-Pandemie glücklicherweise keine große Rolle mehr – wenn auch deren gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen noch nachwirken.



Das Jahr war jedoch leider von neuen Ereignissen – wie Ukraine-Krieg, Energiekrise und Inflation – geprägt.

Wie sich das Deutsche Rote Kreuz – und damit auch unser Kreisverband diesen großen Herausforderungen gestellt hat, darüber – und auch über weitere wichtige Ereignisse wollen wir heute berichten und auf eine Auswahl an Zahlen und Fakten blicken.

Die Mitglieder des Präsidiums trafen sich ein Mal pro Quartal zu ihren Tagungen, um die Schwerpunkte der Entwicklung des Kreisverbandes zu beraten und erforderliche Beschlüsse zu fassen. Schwerpunkt war weiterhin die strategische Ausrichtung des Kreisverbandes. Mit Karola Alfaenger ist seit Oktober 2021 nun auch der Bereich der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Präsidium vertreten. Im Juni 2023 wurde diese Gemeinschaft dann auch auf Landesverbandsebene gegründet.

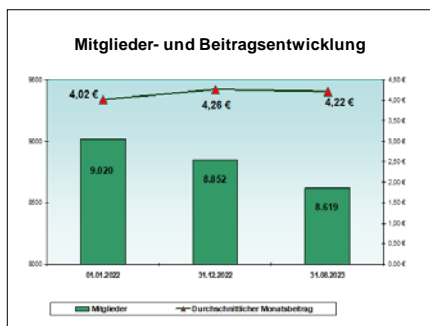
Bereits seit dem Herbst 2019 befassen sich Präsidium und Arbeitsgruppen des Kreisverbandes in sogenannten Clustern mit dem Prozess der gesamtverbandlichen „Strategie 2030“ und deren Hauptfragen „Wer sind wir als DRK, wie werden wir wahrgenommen und wie wollen wir zukünftig sein? Es wurden verschiedene Ziele formuliert, Querschnittsziele abgeleitet und bereits teilweise umgesetzt.



Zu Beginn des Berichts möchte ich mit Ihnen wie immer einen Blick in die Entwicklung der Mitgliederzahlen und Beiträge werfen.

Die **Mitgliederzahlen** des Kreisverbandes sind im Jahr 2022 leicht zurückgegangen. Zum Stichtag 31.08.2023 ist leider ein ähnlicher Trend zu beobachten. Die Gründe hierfür sind möglicherweise die großen Unsicherheiten bei unseren Mitgliedern

aufgrund der Inflation und anderer wirtschaftlicher – noch nicht abzuschätzender Entwicklungen, die jeden Einzelnen von uns betreffen. Jedoch ist erfreulicherweise der durchschnittliche monatliche Mitgliedsbeitrag annähernd gleich geblieben. Hier zeigt sich erneut der erfolgreiche Einsatz der mit unserer Mitgliederwerbung beauftragten Mitarbeiter, aber auch Mailing-Aktionen und telefonische Beitragsanpassungen in Zusammenarbeit mit der DRK-Service GmbH.



01.01.2022 = 9.020 Mitglieder; Ø Beitrag 4,02 EUR

31.12.2022 = 8.852 Mitglieder, Ø Beitrag 4,26 EUR
(./ 168 MG)

31.08.2023 = 8.619 Mitglieder; Ø Beitrag 4,22 EUR
(./ 233 MG)

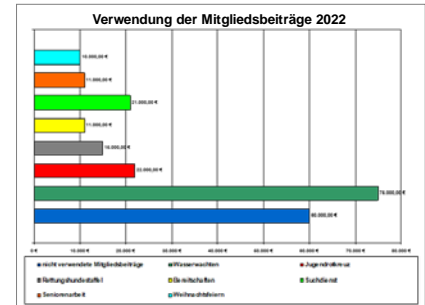
Das Gesamtmitgliedsbeitragsaufkommen belief sich im Jahr 2022 **451.000 EUR**.

Verwendung:

2022 wurden insgesamt 211.000 EUR für die Betreuung unserer Mitglieder (unter anderem „rotkreuz-Nachrichten“ mit dem kreisverbandlichen Mitgliederbrief, unser DRK-Terminplaner, verschiedene Mailingaktionen etc.) sowie für die Gewinnung neuer Mitglieder und Generierung von Spenden eingesetzt.

Die Verwendung der Beiträge erfolgte darüber hinaus in folgenden Bereichen und Gliederungen:

Darstellung Bereiche	2022
Jugendrotkreuz	22.000 EUR
Wasserwachten	75.000 EUR
Bereitschaften	26.000 EUR
Seniorenarbeit	11.000 EUR
Rettungshundestaffel	15.000 EUR
Suchdienst	21.000 EUR
Weihnachtsfeiern	10.000 EUR
nicht verwendete Mitgliedsbeiträge	60.000 EUR



Die **Spendenentwicklung** im Kreisverband stellt sich für das Wirtschaftsjahr 2022 wie folgt dar:

Spenden-Ist per 31.12.2021	<u>269.400,00 EUR</u>
Spendeneingang 2022	53.900,00 EUR
Spendenverbrauch 2022	<u>55.400,00 EUR</u>
Spenden-Ist per 31.12.2022	<u>267.900,00 EUR</u>

Die Verwendung der Spenden erfolgte hauptsächlich für:

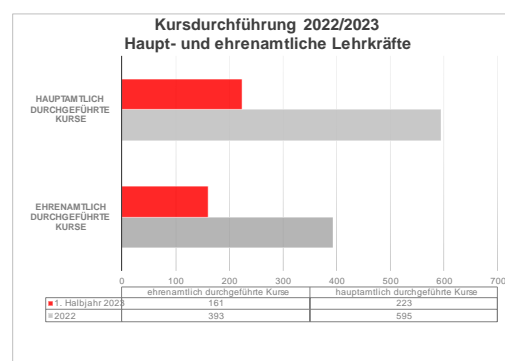
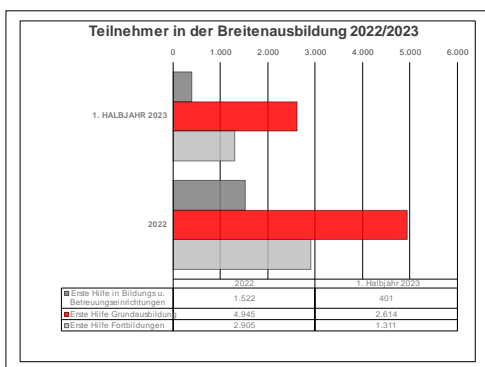
Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten, von Beschäftigungsmaterial sowie Raumausstattungen in den Kitas	41.000,00 EUR
Beratungsstellen des KV	2.900,00 EUR
Wasserwachten	2.500,00 EUR
Seniorengruppe	900,00 EUR
Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen Geschäftsstellen	8.100,00 EUR



Nun ein kleiner Rückblick auf einige ausgewählte Tätigkeitsfelder:

Aus- und Weiterbildung

Nach dem Ende der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen sind unsere Erste-Hilfe-Kurse wieder stark nachgefragt, die sowohl durch haupt- als auch ehrenamtliche Ausbilder durchgeführt werden. Einen Überblick zu den Zahlen zeigen die Grafiken.



Entwicklung / wirtschaftliche Situation

Ehrenamt und Gemeinschaften



Eine Zusammenfassung über die Arbeit unserer ehrenamtlichen Gemeinschaften im Berichtszeitraum gibt Ihnen nun **Herr Manuel**

Jähnisch:

Highlights in den ehrenamtlich aktiven Gemeinschaften Bereitschaft, Jugendrotkreuz und Wasserwachten sowie Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Berichtszeitraum 2022/2023



Allgemeines

Das Jahr 2023 stand ganz im Fokus der Aus- und Weiterbildung sowie Events und Aktionen. Ein kleiner Bericht soll einen Überblick geben.

Grundsätzlich können wir als Kreisverband sagen – wir haben starke ehrenamtliche Gemeinschaften, die nach der Coronapandemie die Arbeit wieder vollumfänglich aufgenommen haben – und darauf sind wir stolz!

Bereitschaften

Einen großen Schritt im Bereich der Aus- und Weiterbildung konnten unsere Bereitschaftsmitglieder gehen. So haben wir in diesem Jahr viele Einsatzkräfte zu Gruppenführern ausbilden können, um auch weiterhin einsatzbereit zu sein.



Wie in jedem Jahr standen auch wieder viele Veranstaltungen die medizinisch abgesichert werden wollten auf der Tagesordnung.



Ob im Bereich Eisenhüttenstadt das Mit-Dir-Festival, am Helensee das Festival Bucht der Träumer oder das Festival 90er Live auf der Rennbahn Hoppegarten. Gemeinsam konnten unsere Einsatzkräfte aus den Gemeinschaften Bereitschaft und Wasserwacht das Arbeitsaufkommen bewältigen und die Veranstaltungen betreuen.

Im Rahmen der Mitwirkung im behördlichen Katastrophenschutz wurden unsere Einsatzkräfte in diesem Jahr stark gefordert. Ein hohes Einsatzaufkommen im Bereich Oberhavel sowie Oder-Spree ist zu verzeichnen. Auch hier zeigt sich, wir haben starke Gemeinschaften, die zu jeder Zeit einsatzbereit sind, um im Bevölkerungsschutz zur Verfügung zu stehen.



Jugendrotkreuz

Die neu strukturierte Gruppe des Jugendrotkreuzes im Bereich Realistische Unfalldarstellung konnte sich in diesem Jahr über neues Material zum Darstellen und Schminken diverser Wunden sowie Equipment zur akustischen Begleitung von Übungen und Darstellungen freuen. Beschafft wurden Teufel Boxen, die eine professionelle Begleitung zulassen und auch für den Außenbereich einzusetzen sind.



Für unsere jüngsten aus der JRK-Ortsgruppe Erkner stand in diesem Jahr das Projekt „Förderpenny“ im Zusammenspiel mit der bundesweiten Kampagne „Lautstark“ im Fokus. So galt es sich in einem Voting bei der Supermarktkette durchzusetzen, um nicht nur die einmalige Spende von 1500 EUR zu gewinnen sondern auch die Kundenspenden für den Zeitraum November 2023 bis Oktober 2024 zu erhalten. Mit großem Engagement der Ortsgruppenleitung sowie Mitglieder konnten die meisten Stimmen vereint werden. Damit steht dem Traum von einem Gartenhaus für unseren

Nachwuchs nichts mehr im Wege. Dieses wird im kommenden Jahr mit vereinten Kräften aufgebaut und eingeweiht.

Wasserwachten

Nicht nur zu Land – auch zu Wasser sind unsere Einsatzkräfte aktiv. Die Wasserwacht in Müllrose konnte einen starken Mitgliederzuwachs verzeichnen. Um den Nachwuchs zu fördern ist derzeit ein Mannschaftstransportwagen als Fahrzeug geplant welches vom Fahrdienst umgesetzt werden soll.

Die Wasserwacht Strausberg ist bereits seit 2022 im behördlichen Katastrophenschutz aktiv eingebunden. Um das Material für den Einsatz mitführen zu können, konnte ein Anhänger beschafft, ausgestattet und in den Dienst gestellt werden.

Für unsere Wasserwacht Oranienburg stand dieses Jahr das Projekt „Einsatzfahrzeug“ auf der Tagesordnung. Neben den immer wiederkehrenden Diensten in Oberhavel wurden im Satzungsgebiet Spenden für die Beschaffung eines Einsatzfahrzeuges gesammelt. Wir danken an dieser Stelle allen Unterstützern und Förderern und freuen uns das Einsatzfahrzeug heute auf unserer Kreisversammlung präsentieren zu können.



Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Für unsere ehrenamtlich Mitwirkenden konnte in diesem Jahr einheitliche Bekleidung beschafft werden. So sind unsere Helfenden bei den Blutspendeterminen gut ausgestattet und sichtbar.



Die Ortsgruppe Beeskow hat Frau Karola Alfänger als Vorsitzende erneut im Amt bestätigt.



Kinder- und Jugendschutz - Allgemeines

Im Rahmen unserer Anpassung des Kinder- und Jugendschutzkonzeptes führten wir in diesem Jahr verpflichtend für unsere ehrenamtlichen Leitungs- und Führungskräfte flächendeckend Seminare im Themenbereich sexualisierte Gewalt durch. Mit regem Interesse wurden die Seminare angenommen, als Qualitätsstandard werden wir auch weiterhin Schulungen mit Fokus auf Kinderschutz anbieten.



Altenpflege



Im Bereich der Altenpflege wurden in Wirtschaftsjahr 2022 neue Leitungsstrukturen geschaffen. Frau Anne Heinrich übernahm ab März 2022 die Fachbereichsleitung der ambulanten Pflege sowie Frau Yvonne Götz ab Juni 2022 die Abteilungsleitung.

Das vergangene Jahr 2022 war im Bereich der Altenpflege ein herausforderndes und wirtschaftlich schwieriges Jahr. Im Rahmen des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) wurden landesweit die tariflich zu zahlenden Entgelte erhoben und das sogenannte regional übliche Entgelt daraus ermittelt. Ab 1. September 2022 war für alle Einrichtungen entweder ein tarifliches Entgelt oder das regional übliche Entgelt verpflichtend, den Beschäftigten zu vergüten. Wir haben daraufhin zur Umsetzung dieser gesetzlichen Vorschrift für unseren ambulanten und stationären Pflegebereich eine Arbeitsvertragsrichtlinie (AVR) erarbeitet, die bereits seit dem 01. Januar 2022 Anwendung fand und konnten somit eine deutliche Steigerung der Vergütung der Beschäftigten ermöglichen. Die Entgelttabellen wurden zum 01. September 2022 an die gesetzlich festgelegten regional üblichen Entgelte angepasst, was erneut zu einer erheblichen Steigerung der Vergütung der Beschäftigten führte. Hinzu kamen auf Grund des Ukrainekrieges und der allgemein hohen Inflation erhebliche und teilweise unkalkulierbare Preissteigerung, z. B. für Energie, Heizkosten, Lebensmittel und – speziell im ambulanten Bereich auch für die Treibstoffe.

Diese erheblichen Lohn- und Sachkostensteigerungen mussten natürlich vorab von allen Einrichtungen mit den Kranken- und Pflegekassen im Rahmen von Einzelkosten-satzverhandlungen verhandelt werden, was zu einer Überforderung der bestehenden Ressourcen bei den Kranken- und Pflegekassen führte. Es folgte eine Odyssee!

Für den stationären Bereich wurden die Anträge am 20. Juli 2022 fristgerecht gestellt. Der finale Abschluss der Vergütungsvereinbarung erfolgte dann am 14. Dezember 2022 rückwirkend zum 01. September 2022. Die Verhandlungen für den ambulanten Bereich gestalteten sich etwas schwieriger. Die Anträge wurden am 20. Mai 2022 und am 20. Juli 2022 fristgerecht gestellt. Eine Eingangsbestätigung war die einzige Reaktion seitens der Pflege- und Krankenkassen. Daraufhin stellten wir am 20. September 2022 für den SGB XI – Bereich die Schiedsstellenanträge. Für den

SGB V-Bereich wurde erneut zur Verhandlung aufgerufen. Da es wieder keine Reaktion gab, wurde am 13. Dezember 2022 das Scheitern der Verhandlung erklärt. Die Verhandler der Pflege- und Krankenkassen nahmen daraufhin Kontakt zu uns auf und wollten die Verhandlungen beginnen. Anschließend zeigten die Verhandler der Kassen wieder über Wochen keine Reaktion. Zwischenzeitlich musste auf Grund der wirtschaftlichen und personellen Situation die bedauerliche Entscheidung getroffen, die Sozialstation „Dämeritz“ zum 30. November 2022 zu schließen. Die Versorgung der Patienten konnte mit Hilfe anderer Pflegedienste gesichert und das verbliebene Personal in andere Pflegebereiche umgesetzt werden.

Die eingereichten Schiedsstellenanträge wurden zwischenzeitlich ebenfalls nicht bearbeitet, da der Schiedsstellenvorsitz nicht besetzt war. Somit hat auch unser mögliches Rechtsmittel keinerlei Wirkung entfalten können. Ein möglicher Termin bei der Schiedsstelle, um eine Einigung herbeiführen zu können, war somit in weiter Ferne. Alle Rechtsmittel und Möglichkeiten einen Abschluss herbeizuführen, waren damit faktisch aufgebraucht.

Am 06. März 2023 wandte sich unser Präsident, Manfred Helbig, mit einem persönlichen Brief an den AOK-Vorstand und informierte über unsere primäre Lage unserer Pflegedienste und bat um dringende Unterstützung des AOK-Vorstandes. Es folgte ein Gespräch und die Abstimmung über das weitere Vorgehen. Wir reichten, wie vereinbart, unsere Kompromissangebote ein und es erfolgte der rege Austausch von Unterlagen und verschiedenen Ansichten. Am 02. Mai 2023 fand im Hause der AOK in Berlin ein Verhandlungs- und Abstimmungstermin statt. Die Hoffnung, eine abschließende gemeinsame Einigung zu erzielen, war groß – genauso wie die Ernüchterung nach diesem Termin. Es folgte ein weiterer Austausch von Unterlagen, Berechnungen und den jeweiligen Standpunkten. Nach langem „Hin und Her“ konnte dann am 07. Juli 2023 eine Kompromisslösung geeint werden und mit der Vergütungsvereinbarung zum Abschluss gebracht werden.

Die Versorgung aller Pflegebedürftigen war selbstverständlich jederzeit gewährleistet. Die Beschäftigten der Pflegedienste waren nicht nur innerhalb ihrer Tätigkeit hochengagiert, sondern beteiligten sich darüber hinaus auch ehrenamtlich, wie z. B. beim Empfang der ukrainischen Flüchtlinge am Bahnhof Frankfurt (Oder). Zudem machte der „Fackellauf nach Solferino“ in unserer Sozialstation Spree – wie auch noch verschiedenen anderen Einrichtungen des Kreisverbandes – Station. Mit



diesem jährlich stattfindenden Fackellauf wird an die Entstehung des Roten Kreuzes erinnert.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pflegedienste freuten sich auch im Jahr 2022 wieder über einige neue Dienstwagen.

Gesundheitsangebote

Im September 2020 erfolgte die offizielle Einweihung des **Lebenszentrums Thomas Müntzer** in Reichenberg.

Zwischenzeitlich sind hier unsere Kita „Waldmäuse“,



eine Tagespflege, ein Allgemeinmediziner, ein Zahnarzt sowie Praxen für Ergo- und Physiotherapie eingezogen. Außerdem ist eine Küche entstanden, die unter anderem die Kita und weniger mobile Menschen in der Umgebung mit Mittagessen versorgt.

Weiterhin steht den Bürgern auch ein Dorfladen und ein Gemeinderaum zur



Verfügung. Regelmäßig finden hier verschiedene Veranstaltungen, wie Lesungen, Konzerte und Vorträge für die Bürger der Region – und darüber hinaus – statt. Auch die Medien sind zwischenzeitlich auf dieses Projekt aufmerksam geworden. So war im August dieses

Jahres ein rbb-Team zu Gast, um darüber zu berichten.

Seit Dezember 2022 ist eine Koordinationsstelle über das Förderprogramm des Landes Brandenburgs „Pakt für Pflege“ besetzt. Es soll ein Netzwerk von Ehrenamtlichen aufgebaut werden, die einsame und alte Menschen besuchen.

Film rbb

Kindertagesstätten



Im Dezember 2022 hat das Land Brandenburg das sogenannte „Familientlastungspaket“ beschlossen, um somit den gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten in vielen Lebensbereichen entgegenzuwirken und Familien im Bereich der Kindertagesbetreuung finanziell zu entlasten. Damit wurde die Elternbeitragsfreiheit für viele Eltern in Abhängigkeit von deren Einkommen ausgeweitet und wird seit

Januar 2023 nunmehr stufenweise bis zum 31. Dezember 2024 umgesetzt. Diese und

viele andere Änderungen im Kitabereich haben uns veranlasst, die Leitung für diesen Fachbereich neu zusammenzusetzen.

Er besteht aktuell aus der Fachbereichsleitung Personal: Melina Stauch-Fürbas mit den Hauptschwerpunkten Personal-, Qualitäts- und Beschwerdemanagement. Des Weiteren besetzt Stefanie Selig die Fachbereichsleitung im Bereich Finanzen und übernimmt Aufgaben wie die Elternbeitragsordnung, Platzkostenkalkulation sowie Controlling Zahlungsverkehr. Darüber hinaus wirkt außerdem Marion Filkow weiterhin in der Funktion der Kita-Fachberatung und ist für pädagogische Weiterentwicklung, die Gestaltung der Zusammenarbeit mit Eltern in den Kindertagesstätten sowie für die Ausbildungskitas eine wichtige Ansprechpartnerin. Außerdem besetzen zwei Mitarbeiterinnen die Kitaverwaltung. Damit hat der Fachbereich mit seinen 20 Einrichtungen Strukturen geschaffen, um die Qualität in unseren Kitas weiter zu steigern.



Die Leiterin unserer Kita „Sperlingshausen“ in Rüdersdorf, Maria Rode, war im Juni dieses Jahres in den Landtag eingeladen. Im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport gab sie in ihrem Vortrag Einblicke in den Alltag in einer Kita und erläuterte die Auswirkungen der bisherigen Personalbemessung auf die Praxis. Außerdem stellte sie Lösungsideen für eine Kitarechtsreform vor, die wir für dringend erforderlich halten.

Seit 2012 begleiten wir in unseren Einrichtungen junge Menschen bei Ihrer Ausbildung zum Erzieher bzw. zur Erzieherin und stehen mit Konsultationskitas Fachkräften im Land Brandenburg bei der Qualifizierung zur Verfügung. Seither konnten von insgesamt 125 Auszubildenden 51 nach ihrem erfolgreichen Abschluss als Fachkräfte eingestellt werden.



Aber auch gefeiert wurde in diesem Jahr – die Kita „Matroschka“ in Frankfurt (Oder) beging im Juni ihren 50. Geburtstag und gleichzeitig 30 Jahre in DRK-Trägerschaft.

Ein Höhepunkt war das Einbringen einer Zeitkapsel auf dem Kitagelände. In dieser Kapsel haben alle Kinder Grüße an die nächste Kindergeneration geschrieben, Bilder gemalt, sie enthält Fotos von den Gruppen, dem Team, Bilder von unserer Kita vor 50 Jahren und heute, die



Rezepte unserer Köchin vom Lieblingsessen unserer Kinder und noch einiges mehr. Diese Kapsel soll in 25 Jahren geöffnet werden.

Fahrdienst



Der Fachbereich Fahrdienst litt langjährig unter einer zunehmend angespannten Kostenstellensituation. Starker Wettbewerbsdruck am Markt führte zu einem wirtschaftlichen Spagat zwischen defizitären Kostenstellen im Fahrdienst und dem drohenden Verlust von Aufträgen und Arbeitsplätzen durch umfangreiche Kostensatzverhandlungen oder unattraktive Kostenangebote in öffentlichen Ausschreibungen.

Erfreulicherweise konnten zahlreiche Kostensätze laufender Altverträge durch intensive Verhandlungen mit unseren Vertragspartnern wieder auf ein tragfähiges Niveau gehoben werden. Allerdings mussten auch einige Vertragsbeziehung mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit beendet werden. Die vorgenannten Maßnahmen sowie die kontinuierliche Modernisierung des Fuhrparks zur Reduzierung erheblicher Instandhaltungskosten sorgten im Jahr 2022 für eine deutliche Trendwende. Dadurch war es dem Fachbereich Fahrdienst unter anderem möglich, das Jahr 2022 mit einem Überschuss abzuschließen.



Im Jahr 2023 wurden 13 neue Kraftfahrzeuge vom Typ Mercedes-Benz Sprinter angeschafft. Infolge eines schweren Unwetters in Märkisch-Oderland wurden am 24.07.2023 allerdings leider insgesamt 20 Fahrzeuge mit Hagelschäden überzogen. Darunter 13 Fahrzeuge unseres Fahrdienstes Strausberg, wobei es sich in 3 Fällen um gerade neu angeschaffte Fahrzeuge handelte. Die Schäden wurden zwischenzeitlich über die Versicherung des Kreisverbands reguliert.

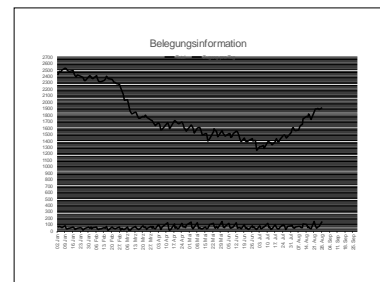
Flüchtlingshilfe

Seit Februar 2016 betreiben wir als DRK die **Erstaufnahmeeinrichtung** in Eisenhüttenstadt. Der Betreibervertrag mit der Zentralen Ausländerbehörde des Landes Brandenburg (ZABH) wurde zum dritten und nunmehr letzten Mal bis zum 31. Januar

2025 verlängert. Für den weiteren Betrieb ab dem 1. Februar 2025 ist zwingend eine Ausschreibung erforderlich. Die diesbezügliche Aufforderung zur Interessensbekundung wird im vierten Quartal 2023 erwartet. Da sich der Ausschreibung auf Seiten des DRK nur ein Anbieter für alle drei Standorte stellen wird, ist die Zusammenführung der beiden Flüchtlingshilfegesellschaften im Land Brandenburg – der Flüchtlingshilfe Brandenburg-Ost gGmbH mit der DRK Flüchtlingshilfe Brandenburg gGmbH – vorgesehen.

In den Berichtszeitraum fielen unter anderem die Schließung der Erstaufnahme einrichtung Doberlug-Kirchhain und der sogenannte 10-Punkte-Plan der Landesregierung nach dem Migrationsgipfel im Juni 2023.

Die durch die Schließung des Standorts Doberlug-Kirchhain entfallenden Kapazitäten müssen an anderen Standorten, unter anderem Eisenhüttenstadt und Frankfurt (Oder) ausgeglichen werden. Der 10-Punkte-Plan der Landesregierung sieht unter anderem eine längere Verweildauer von Migranten ohne Titelanpruch in den Erstaufnahmeeinrichtungen vor. Konkret sollen künftig vor Ablauf der Maximalaufenthaltsdauer nur noch Personen mit Anspruch auf Erteilung eines Aufenthaltstitels in die Kommunen verteilt werden. Hieraus resultiert nicht nur eine grundsätzlich längere Verweildauer, sondern auch eine Verschiebung der Bewohnerstruktur hin zu allein reisenden Männern.



Um den gewachsenen Aufgaben zu begegnen, musste auch weiteres Personal gebunden werden. Erfreulicherweise konnten alle Stellen besetzt werden. Die folgende Grafik stellt den Soll-Ist-Vergleich anhand von Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 30. August 2023 dar.

Standort	Hauptbetriebsstelle		Hauptbetriebsstelle		Hauptbetriebsstelle		Hauptbetriebsstelle		Hauptbetriebsstelle		Hauptbetriebsstelle		
	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	
Poststr.	14,50	18,90	14,50	16,88	6,00	5,00	15,10	11,63	13,70	11,90	6,70	9,93	74,33
ZHW			7,50	3,88			2,00	2,00	3,50	1,88			23,00
HLW	2,60	2,63	6,50	5,26	1,60	2,00	5,10	6,75	6,00	6,63	2,20	1,93	24,00
DKK			5,60	4,30	0,50	0,50							16,10
Gesamt	17,10	21,62	34,10	30,92	8,10	7,50	22,20	19,38	23,20	20,41	8,90	11,86	113,60

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Seit Dezember 2022 haben wir im Kreisverband mit Herrn Bernhard Schwierte einen fest angestellten Mitarbeiter für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Seitdem haben wir unsere **Homepage** www.drk-mohs.de mit zusätzlichen Inhalten bestückt, zum Beispiel mit weiteren Bildergalerien aus unseren Kindertagesstätten sowie mit Porträtfotos der Mitglieder des Präsidiums sowie der Mitarbeitenden mit Leitungsfunktion, um hier in der Öffentlichkeit im Wortsinn „Gesicht“ zu zeigen. Zahlreiche Presse-

mitteilungen wurden von den Medien veröffentlicht, in erster Linie von der Märkischen Oderzeitung. Hinzu kamen Radiobeiträge von „Antenne Brandenburg“ (rbb) und allen voran ein rund fünfminütiger Fernsehbeitrag des rbb über unser Lebenszentrum in Reichenberg.

In den Sozialen Medien im Internet haben wir unsere Präsenz ausgebaut. Auf **Facebook**, auf der Seite „DRK KV Märkisch Oder Havel Spree e.V.“, haben wir die Frequenz unserer Veröffentlichungen deutlich erhöht. Die Zahl unserer „Follower“, also der Menschen, die unsere Beiträge auf Facebook angezeigt bekommen möchten, stieg in diesem Zusammenhang um etwa ein Drittel von knapp 500 auf rund 750. Das bedeutet, dass wir mit den dortigen Neuigkeiten aus unserem Kreisverband deutlich mehr Menschen erreichen als zuvor. Seit Februar nutzen wir außerdem **Instagram**, eine Plattform, die vor allem junge Menschen als Zielgruppe hat. Seitdem haben wir auf Instagram mehr als 100 „Posts“ veröffentlicht und deutlich mehr als 200 Follower für uns gewonnen. Sie finden uns auf Instagram unter dem Namen „drk_maerkisch_oder_havel_spree“.



Resümee

Unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch in dieser krisenbehafteten Zeit Großes geleistet. Dafür möchte ich mich im Namen der Vorstände und aller Präsidiumsmitglieder recht herzlich bedanken.

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die Folgen des Ukraine-Krieges haben auch im Jahr 2022 viele unserer Einrichtungen stark beeinflusst. Dennoch konnte sich das Betriebsergebnis erfreulicherweise wieder weiter stabilisieren.

Weitere Ausführungen und zahlenmäßige Untersetzungen dazu erhalten Sie im Anschluss durch unseren Wirtschaftsprüfer, Herrn Beil, bei seinem Bericht zum Jahresabschluss.

Abschließend wünsche ich Ihnen und uns Gesundheit und weiterhin Erfolg auf unserem gemeinsamen Weg bei der Bewältigung aller künftigen Herausforderungen.

Dankeschön

